Neue exotische Histeriden und Notizen zu bekannten Arten.

Von H. Bickhardt.

(36. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden.)

(Mit 7 Abbildungen.)

Subfamilie Trypeticinae.

Trypeticus Helleri spec. nov.

♂ *Cylindricus, postice paululum attenuatus, niger nitidus; antennis pedibusque rufobrunneis; capite late concavo, subtiliter sparsim punctulato, rostro sub-bituberculato. Thorace parallelo, angulis anticis obtusis, lateribus marginatis, sat fortiter sat dense punctato; elytris vix longioribus, disco vix subtilius minus dense punctato, lateribus apiceque multo subtilius disperse punctatis. Propygidio pygidioque utrinque subimpressis, parum dense punctulatis. Prosterno rectangulari longitudinaliter late concavo omnino anguste marginato, parce punctato; mesosterno antice constricto longitudinaliter late concavo, postice lateribus sat fortiter marginato fortius punctato; metasterno minus fortiter haud dense punctato, sulco longitudinali in medio. Tibiis anticis 5-dentatis.*

Long. 3½ mm. — Hab. Neu-Guinea.

Von der Körperform und Größe des *Gilolous* Mars., aber weniger dicht punktiert, mit vorn fast gerade abgestutzten nur schwach zugerundeten Vorderecken des Halsschilds sowie breit ausgehöhltem Prosternum und Vorderteil des Mesosternums. Durch letzteres Merkmal auch von allen anderen bekannten Arten verschieden. Der durch die Seitenfurche abgesetzte Rand des Halsschilds ist hinten äußerst schmal, messerscharf und wird von der Mitte ab nach vorn allmählich (ähnlich einem Messerrücken nach dem Stiele zu) breiter. Die Flügeldecken sind an der Basis etwas quer eingedrückt und hier (längs der Basis) am dichtesten und gröbsten punktiert. Auch längs der Naht ist die Punktierung noch ziemlich dicht, wird dann aber nach den Seiten und zur Spitze viel feiner. Die Eindrücke jederseits des Pygidiums sind nicht konstant, bei einem Exemplar fehlen sie. Das Prosternum ist vorn und an den Seiten deutlich, an der Basis undeutlicher, schmal gerandet. Auf dem Mesosternum ist die Punktierung auf dem vorderen konkaven Teil am kräftigsten und nimmt nach der Basis zu an Stärke und Dichtigkeit ab, nur der breitere Teil des Mesosternums (hinter den Vorderhüften) ist mit einer Randfurche versehen. Diese Furche setzt sich nicht auf das Metasternum fort.

Es liegen 3 Stücke (♂♂) vor. Etikett Rawlinson-Gebirge, Neu-Guinea, 1914. Typen im Zoologischen Anthropologischen Museum in Dresden und in meiner Sammlung.

Herrn Hofrat Prof. K. M. Heller gewidmet.

Subfamilie Abraeinae.

Epiechinus notogaeus n. sp.

Rotundatus, convexus, niger, fulvosetosus; fronte tuberculis 3 subparallelis, exterioribus 2 antice bifurcatis. Thorace parce punctato, margine

laterali subangulato costaque utrinque parallela (hac antice posticeque abbreviata) elevatis, carinis 4 interioribus apicalibus brevibus subtilibus. Elytris margine costisque subhumerali et dorsalibus 3 et suturali subelevatis, interstitiis biseriatim punctatis. Propygidio pygidioque punctatis. Prosterno sat lato, carinis rectis antice vix convergentibus; mesosterno antice bisinuato, lateribus cum metasterno impressis; metasterno in medio longitudinaliter breviter inciso, disperse punctulato. Tibiis anticis extus subangulatis spinosis.

Long. $2\frac{1}{4}$ mm. — Hab. Australien.

Auf dem Kopf ist ein schmaler Mitteltuberkel und jederseits eine breitere Seitenerhebung ausgebildet, letztere teilten sich vorn in je zwei schmale Äste von denen je die inneren nach vorn stark konvergierend auf dem Epistom zusammenstoßen. Die Punktierung des Halsschilds ist zerstreut, in der Mittellinie bleibt ein ziemlich breites Band von ihr frei. Die Rippen der Flügeldecken sind nur schwach erhoben; die Zwischenräume sind eben, mit je zwei Reihen hinten schwächer werdender Punkte und dazwischen mit einer Längsreihe einzelner Börstchen besetzt. Das Mesosternum ist gegen die Hinterecken, das Metasternum gegen die Vorderecken mit einem jederseits gemeinsamen vierlappigen Eindruck versehen. Die Trennungsnaht ist auf dem mittleren erhobenen Teil deutlich ausgebildet. In der Mittellinie des Metasternums befindet sich ein kurzer tiefer Längseindruck (vgl. Figur 2). Das erste Abdominalsegment ist an der Basis quer eingedrückt und hat jederseits dicht neben der Hinterhüfte ein schräges ovales Grübchen.

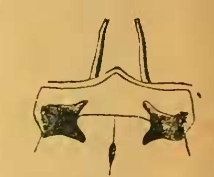


Abb. 2. Sternum von *Epiechinus notogaeus* Bickh.

Teilweise ist die Skulptur der Oberseite infolge der dichten Tomentierung undeutlich zu erkennen. Die zahlreichen, anscheinend versteckt lebenden *Epiechinus*-Arten lassen sich mit Sicherheit nur durch die Form der Aushöhlungen des Sternums auseinanderhalten. Diese Aushöhlungen lassen sich jedoch nur unvollkommen beschreiben, weshalb hier schematische Figuren am Platze sind.

Zwei Exemplare von „Australien" (ex coll. J. Schmidt) in meiner Sammlung.

Epiechinus malayicus n. sp.

Rotundatus, convexus, niger, griseosetosus; fronte carinis media et lateralibus antice convergentibus non conjunctis, utrinque tuberculo brevi obsoleto (in vertice) inter carinas. Pronoto parce sat fortiter punctato, margine laterali subangulato carinaque utrinque parallela (hac antice abbreviata) elevatis, carinis 4 interioribus brevibus apicalibus. Elytris costis subhumerali integra et dorsalibus 3 elevatis, margine suturaque subelevatis, interstitiis biseriatim foveolatis. Propygidio pygidioque punctatis. Prosterno carinis subrectis antice convergentibus et transversim conjunctis (vid. fig. 3); mesosterno antice bisinuato, lateribus late ex-

cavatis, medio transversim biimpresso (vid. fig. 3); metasterno antice posticeque transversim depresso, disperse punctulato. Tibiis anticis extus subangulatis spinosis.

Long. $1^2/_3$ mm. — Hab. Java (?)

Das wichtigste Kennzeichen der *Epiechinus*-Arten, die Skulptur des Mesosternums, sei hier auch bei *malayicus* nochmals hervorgehoben.



Abb. 3. Sternum von *Epiechinus malayicus* Bickh.

In der Mittelpartie ist das Mesosternum und der anschließende, nicht deutlich getrennte vordere Teil des Metasternums erhoben (d. h. auf der Höhe des Prosternums gelegen). Dieser erhobene Teil ist jedoch nicht gleichmäßig eben, sondern mit zwei ziemlich tiefen Quereindrücken versehen. Seitwärts dieser Medianerhebung ist das Mesosternum und der anschließende Teil des Metasternums tief ausgehöhlt. Die beigegebene Figur gibt diese Merkmale, so gut es geht, wieder. Bei der Glätte der Chitinoberfläche des Sternums lassen sich die Skulptureinzelheiten infolge der vielen Lichtreflexe nur schwer erkennen und noch schwerer wiedergeben.

Mir liegt 1 Exemplar vor mit dem Etikett: Coll. Koller, Java ! (ex coll. H. J. Veth). In meiner Sammlung.

Epiechinus planisternus Bickh.

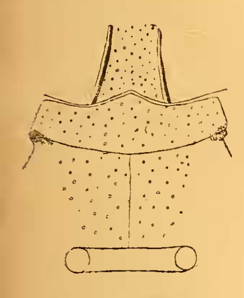


Abb. 4. Sternum von *Epiechinus planisternus* Bickh.

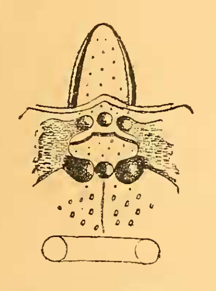


Abb. 5. Sternum von *Epiechinus cavisternus* Bickh.

Von dem Sternum dieser in den Ann. hist.-nat. Mus. Nat. Hungar. beschriebenen Art gebe ich hier zum leichteren Verständnis eine Abbildung (Fig. 4).

Epiechinus cavisternus Bickh.

Auch das Sternum dieser ebendaselbst beschriebenen Art habe ich zum leichteren Verständnis der Beschreibung hier abgebildet (Fig. 5).

Abraeus instabilis Mars. (1869).

Diese als *Acritus* von Marseul beschriebene, vielleicht aber als zu *Abraeus* gehörend bezeichnete Art ist zweifellos wegen ihrer Körperform, der stark und winklig erweiterten Vorderschienen und der Größe ein echter *Abraeus*.

Acritus megaponerae Bickh.

Die Beschreibung dieser Art wurde zuerst in den Proc. Rhodes. Scientif. Associat., vol. XIII, pt. III, p. 41, t. fig. 1 (1914) publiziert (vgl. Ent. Blätt., vol. 12, p. 1 [1916]).

Subfamilie Saprininae.

Saprinus hastifer n. sp.

Saprinus hastifer Schmidt in litt.

Breviter ovatus, sat convexus, aeneo-niger; fronte densissime punctata stria vix notata antice nulla; pronoto disco laevi nitidissimo, lateribus late rugose punctatis opacis, stria marginali integra; elytris area post-scutellari humerisque laevibus nitidis, circum rugose densissime punctatis, opacis, striis suturali distincte, dorsali prima subhumerali externa basalibus humeralique obliqua indistincte notatis. Propygidio pygidioque densissime rugose punctatis. Prosterno convexo, striis mox ad latera ascendentibus divergentibus, antice utraque foveola terminatis, foveolis stria indistincta marginali antice conjunctis; mesosterno prosternoque fortiter punctatis. Tibiis anticis spinulosis.

♀ *Pygidio sulcis arcuatis (Figur 6) ornato.*

Long. 4—4¾ mm. — Hab. Bolivia.

Der feine Stirnstreif ist seitlich vor den Augen kaum wahrnehmbar, vorn überhaupt nicht ausgebildet. Die runzelige Punktierung der Halsschildseiten und der Flügeldecken ist äußerst dicht, diese Stellen sind matt. Die glatte Scheibe des Halsschilds ist breiter als lang und scharf begrenzt. Der auf jeder Flügeldecke ausgebildete Spiegelfleck erreicht vorn nicht ganz die Basis und hinten etwa die Mitte der Flügeldecke. beide Flecke sind durch den zwischen den Suturalstreifen liegenden schmalen matten Zwischenraum getrennt; sonstige Spiegelflecken weisen die Flügeldecken, abgesehen von den glatten Schultern, nicht auf. Auch die Spitze der Flügeldecken ist punktiert und matt. Dorsalstreifen sind, mit Ausnahme einer Andeutung des 1. Streifs an der Basis, nicht vorhanden. Das Pygidium ist beim ♂ einfach, beim ♀ ist vor der Spitze eine aus mehreren gebogenen Furchen bestehende Auszeichnung (wie Figur 6) vorhanden. Das Prosternum hat die bei den meisten amerikanischen *Saprinus*-Arten vorkommenden Grübchen am apikalen Ende der auf den Seitenrand herabgebogenen Prosternalstreifen, diese Streifen sind geschwungen; die beiden Grübchen sind durch eine undeutliche eingedrückte Furche am Vorderrand des Prosternums verbunden. Mesosternum und Prosternum (mit Ausnahme der Basis) sind kräftig punktiert.



Abb. 6. Spitze des Pygidiums von *Saprinus hastifer* Bickh.

Die neue Art ist mit *S. hamatus* Schm. verwandt, jedoch durch die viel dichtere runzlige Punktierung der nicht glatten Stellen der Oberseite, durch das hierdurch verursachte Verschwinden der Dorsalstreifen, durch stärkere Punktierung des Pro- und Mesosternums und durch die hervorstechende Auszeichnung des Pygidiums beim ♀ verschieden. Das Halsschild von *hastifer* ist hinter den Augen nicht eingedrückt und ohne Wimperhaare am Seitenrand.

Es liegt eine größere Anzahl Stücke aus der coll. J. Schmidt vor. Fundort: Yuracarès, Bolivia. Typen in meiner Sammlung.

Hypocaccnlus gratus Schm.

Der von J. Schmidt beschriebene *Saprinus gratus* (Ent. Nachr., XXI, p. 32 [1895]) aus Kapland gehört in die Gattung *Hypocacculus* Bickh.

Subfamilie Histerinae.

Tribus Tribalini.

Parepierus opacipennis n. sp.

Ovatus, convexus, rufo-piceus, semiopacus. Fronte plana, vix subtilissime punctulata, stria tenui pone oculos tantum. Pronoto antice haud marginato, subtiliter punctulato, regione antescutellari sub-biimpressa. Elytris subopacis, minute punctulatis, striis subhumeralibus nullis, dorsalibus 1.—4. subintegris, postice obliteratis, 5. suturalique brevibus obsoletis in disco tantum (vix) notatis, sutura haud elevata. Propygidio pygidioque subtilissime punctulatis. Prosterno lato, striis utrinque divergentibus; mesosterno antice rotundato, stria marginali late interrupta, transversali arcuata crenata. Tibiis anticis subtilissime spinulosis.

Long. 1½—1¾ mm. — Hab. Philippinen.

Mit *Parepierus monticola* Schm. von Java verwandt, jedoch durch stärker gewölbte Oberseite, nicht erhobene Naht und durch die fast matten (weniger glänzenden) Flügeldecken verschieden. Diese Abschwächung des Glanzes auf den Flügeldecken hat ihre Ursache in einer mikroskopisch feinen Längsstrichelung bzw. Längsnetzelung der Flügeldecken, die ich bisher noch bei keiner der mir bekannt gewordenen *Parepierus*-Arten gefunden habe. Auch das Sternum hat eine gleiche Mikroskulptur (Vergrößerung 90fach).

Nahtstreif und 5. Dorsalstreif sind nur auf der Mitte der Scheibe schwach angedeutet.

Es liegen zwei Exemplare von den Philippinen vor. Fundort: P. Princesa, Palawan (Baker). Ferner fand ich unter 80 Exemplaren von *P. amandus* Schm. aus der coll. Joh. Schmidt ein Exemplar vom Tengger-Gebirge (Java), das zu *P. opacipennis* m. gehört.

Parepierus ovatulus n. sp.

Breviter ovatus, convexus, piceus, nitidus; antennis pedibusque brunneis. Fronte plana, vix perspicue punctulata, stria tenui pone oculos tantum. Pronoto subtilissime ante scutellum distinctius punctulata, stria marginali antice nulla. Elytris subtilissime punctulatis, striis subhumeralibus nullis, dorsalibus 1.—4. subintegris, 5. pone, suturali ultra medium abbreviatis, omnibus postice obliteratis, sutura haud elevata. Propygidio pygidioque sat dense subtiliter punctulatis. Prosterno lato, striis utrinque subdivergentibus; mesosterno antice subrecto, stria marginali antice late interrupta, transversali arcuata crenulata. Tibiis anticis subtiliter spinulosis.

Long. $1^4/_5$ mm. — Hab. Sumatra.

Mit *P. amandus* Schm. und *monticola* Schm. verwandt. Von ersterem durch viel gewölbtere und feiner punktierte Oberseite sowie nicht erhobene Naht und feiner crenulierte Querlinie auf dem Mesosternum, von letzterem durch längeren 5. und Nahtstreif, breiteres Prosternum, nicht erhobene Naht und feiner crenulierte Transversallinie des Mesosternums verschieden. Die Punktierung der Oberseite ist bei gewöhnlicher Lupenvergrößerung nur in der Skutellargegend des Halsschilds, an der Spitze der Flügeldecken und auf den beiden letzten Tergiten deutlich wahrnehmbar.

Sumatra, Drescher (ex coll. H. J. Veth). Zwei Exemplare. In meiner Sammlung.

Tribus Platysomini.

Cylistolister n. gen.

Der Körper ist zylindrisch. Der Kopf ist ziemlich groß, mit kräftigen Mandibeln. Stirn und Epistom sind ohne Trennungslinie miteinander verwachsen mit gemeinsamem Marginalstreif am Außen- und zuweilen auch Vorderrand (des Epistoms). Die Fühlergrube ist ziemlich tief und liegt unter der äußersten Vorderecke des Halsschilds. Das Halsschild ist sehr stark gewölbt mit Ausrandung am Vorderrand zur Aufnahme des zurückziehbaren Kopfes, ein Randstreif ist ausgebildet. Die Flügeldecken haben einen äußeren, zuweilen auch einen inneren Subhumeralstreif und 6 Dorsalstreifen. Propygidium und Pygidium sind konvex, ersteres stark geneigt, letzteres senkrecht stehend, oder nach unten umgeschlagen. Das Prosternum ist schmal erhoben, an der Basis abgerundet, kräftig gestreift, das Mesosternum am Vorderrand kräftig ausgerandet. Die Vorderschienen sind mäßig verbreitert, am Außenrand gezähnelt, mit schwach S-förmig gebogener Tarsalfurche, die Mittel- und Hinterschienen sind am Außenrand spärlich bedornt.

Typus der Gattung ist *Platysoma (Cylistosoma) pulvinatum* Schmidt, ferner gehört in das neue Genus *P.* (*C.*) *Richteri* Schm.[1]). — Joh. Schmidt hat schon bei Beschreibung der letzteren Art diese nur unter Vorbehalt zu *Platysoma* gestellt. Tatsächlich können die beiden Arten nicht bei *Platysoma* verbleiben. Die mit dem Clypeus gemeinsam gerandete Stirn, der Subhumeralstreif und die Streifung des Prosternums entsprechen vielmehr Merkmalen der Gattung *Pachycraerus*. Von dieser Gattung unterscheidet sich jedoch *Cylistolister* durch das an der Basis abgerundete Prosternum und das kräftig am Vorderrand ausgerandete Mesosternum.

Auch hier liegt wieder eine für Madagaskar eigentümliche Gattung vor, die zwar manche Beziehungen zu bekannten Genera des Fest-

---

[1]) Wahrscheinlich gehören auch noch *P. obliquum* Lew., *epilissum* Lew. (?) und *Fairmairei* Théry (?) hierher.

landes von Afrika aufweist, aber doch auch so eigenartige endemische Charaktere zeigt, daß sie mit jenen nicht vereinigt bleiben kann.

Cylistolister ist systematisch auch mit *Sternaulax* Mars. verwandt, dem er in der Kopfbildung und wegen des Subhumeralstreifs ähnelt; in seinem Habitus, in der Flügeldeckenstreifung und in der Form des Sternums hat er mehr Verwandtschaft mit *Cylistix* Mars., hinter den ich ihn im System[1]) als Gattung 2a des Tribus *Platysomini* stelle.

Placodister n. gen.

Differt a genere Platysoma Leach *fronte clypeoque haud concavis, stria frontali antice desinente, mandibulis brevioribus fortioribus (stria laterali pronoti postice abbreviata) prosterni lobo haud marginato, mesosterni stria marginali nulla.*

Stirn und Clypeus sind konvex, ein Stirnstreif ist nicht vorhanden. Die Mandibeln sind kürzer und robuster, die Oberlippe kürzer und tiefer ausgerandet wie bei gleich großen *Platysoma*- (bzw. *Platylister*-)Arten.

Der an den Seiten nur bis zur Mitte nach hinten reichende Lateralstreif des Halsschilds ist nur von sekundärer Wichtigkeit (auch verschiedene *Platysoma*-Arten besitzen dieses Merkmal (*biimpressum* Schm., *brevistriatum* Lew., *convexiusculum* Macl., *hemistrium* Mars., *mutilatum* Schm., *semilineatum* Schm.). Dagegen sind die ungerandete Kehlplatte des Prosternums und das ungerandete Mesosternum (die Randlinie fehlt auch an den Seiten) von genereller Wichtigkeit. Das Pygidium hat (wie das Subgenus *Platylister*) einen erhobenen Außenrand. Die Vorderschienen haben am Außenrand ebenfalls eine von den meisten *Platysoma*-Arten abweichende Art der Bezahnung. Die Zähne sind weniger spitz, besonders der apikale Endzahn; die Zwischenräume zwischen dem 1., 2. und 3. Zahn sind gleich, während bei den *Platysoma*-Arten der mittlere Zwischenraum (zwischen dem 2. und 3. Zahn) fast immer erheblich größer ist als die übrigen (vgl. Figuren 7 u. 8).

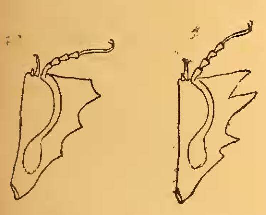


Abb. 7. Abb. 8.
Rechte Vorderschiene von (7) *Placodister nudisternus* Bickh. und (8) *Platylister cambodjensis* Mars.

Systematisch gehört die neue Gattung zwischen die Genera *Platysoma* und *Sternaulax*, und zwar als Genus Nr. 10a unmittelbar vor *Sternaulax* Mars. (Genera Insectorum, Histeridae, p. 147, 1916/17).

Placodister nudisternus n. spec.

Oblongus, subparallelus, depressus, niger, nitidissimus, fronte cum clypeo parum convexa, stria nulla (vestigiis minutissimis lateribus vix

[1]) Genera Insectorum, Fasc. 166, p. 132, 134 (1916—1917); Ent. Blätter, 10, p. 307 (1914).

notatis). Thorace stria marginali lateribus integra antice inter oculos interrupta, stria laterali in angulo breviter arcuata postice pone medium abbreviata. Elytris stria subhumerali nulla, dorsalibus 1. integra, 2. antice ad basin abbreviata, 3. late interrupta, ceteris nullis, epipleuris tristriatis. Propygidio pygidioque utrinque subfoveolatis, propygidio sat dense (in medio minus) haud fortiter, pygidio densissime fortiusque punctatis, hoc margine tenui cariniformi laevi elevata. Prosterno mesosternoque laevibus haud striatis; metasterno stria laterali obliqua. Tibiis anticis 4-dentatis.

Long. 5¾ mm. — Hab. Neu-Guinea.

Die Körperform ist oval, fast parallelseitig, stark abgeflacht. Die Stirn ist konvex, das Epistom fast eben, mit obsoletem Flacheindruck nach der Oberlippe zu. Eine ganz undeutliche kurze dünne (nur bei schräg auffallendem Licht wahrnehmbare) Andeutung eines Stirnstreifs läßt sich bei starker Vergrößerung jederseits der Stirn vor den Augen wahrnehmen. Auf dem Halsschild reicht der Randstreif von der Basis um die Vorderecke herum (der er folgt) bis hinter die Augen, der Lateralstreif ist nur in der vorderen Hälfte der Halsschildseiten entwickelt, er endet vorn dicht hinter der Vorderecke in einem flachen Häkchen und reicht nicht ganz bis zur Mitte der Seite nach hinten. Der 2. Dorsalstreif der Flügeldecken ist vorn an der Basis etwas verkürzt, der 3. Streif breit unterbrochen. Das Pygidium hat einen schmalen scharf erhobenen Außenrand, es ist dicht und ziemlich stark punktiert; die Punktierung des Propygidiums ist feiner und unregelmäßiger. Pro-, Meso- und Metasternum sind glatt, nur die Kehlplatte des Prosternums ist mikroskopisch fein punktiert. Eine Randlinie ist nur auf dem Metasternum vorhanden, sie beginnt an der Seite des Vorderrandes des Metasternums.

Es liegt nur 1 Exemplar vor. Etikett: Br. Neu-Guinea, Papua-Golf, E. Weiske (Nr. 14851). Type im Dresdener Museum.

Tribus Histerini.

Macrolister togoensis n. sp.

Subquadratus, convexus, niger, nitidus; stria frontali integra, antice subrecta, labro concavo antice emarginato; thorace ciliato, striis lateralibus integris, interna antice obsoleta. Elytris striis subhumeralibus binis apicalibus, dorsalibus 1.—3. integris, 4. subintegra, 5. dimidiata, suturali apicali obsoleta. Propygidio subbifoveolato, basi lateribusque fortiter, pygidio toto grosse densissime ocellato-punctatis. Prosterni lobo vix deflexo, marginato; mesosterno antice emarginato, stria marginali interrupta. Tibiis anticis tridentatis.

Long. 9—11½ mm. — Hab. Togo.

Mit *M. rubusticeps* Mars. am nächsten verwandt, so daß es genügt, die Unterschiede hier aufzuführen. Die Gestalt ist fast parallelseitig (ähnlich wie bei *Hister thoracicus* Payk.), die Schultern treten kaum

hervor. Die grobe Runzelung in dem Spitzeneindruck der Flügeldecken, die den *robusticeps* auszeichnet, fehlt. Die beiden Subhumeralstreifen sind nur in der apikalen Hälfte der Flügeldecken kräftig entwickelt, an der Schulter fehlt der äußere Subhumeralstreif entweder ganz oder es sind nur schwache Spuren in Form kurzer Strichel vorhanden.

Die Kehlplatte des Prosternums ist weniger geneigt und vorn mehr abgerundet als bei *robusticeps*.

Bei dieser Gelegenheit sei auch etwas über den Bau der Oberlippe vieler *Macrolister*-Arten gesagt. Bei frischen Stücken findet man den Vorderrand der Ausrandung der Oberlippe etwas aufgebogen und die Ausrandung selbst verhältnismäßig klein, bei älteren Exemplaren dagegen ist die Ausrandung wesentlich vertieft und der aufgebogene Rand fehlt. Offenbar wird dieser gewissermaßen zur Verstärkung vorn aufgebogene Rand bei dem Wühlen und Arbeiten in Erde und organischen Stoffen abgerieben, so daß mit der Zeit eine, infolge der konkaven Oberseite allmählich erheblichere Ausrandung entsteht. Bei solchen älteren Stücken sind meist auch die Zähne der Vorderschienen erheblich abgestumpft.

Mir liegen zwei frische und ein älteres Stück der neuen Art vor. Etikett: Togo, coll. Spemann. Von Staudinger erhalten. Typen in meiner Sammlung.

Hister (s. str.) divisifrons Schmidt.

In der Sammlung des Wiesbadener naturhistorischen Museums findet sich neben einem typischen Stück des *H. divisifrons* Schm. (von Anuradhapura, Ceylon [20. 1. 08, K. Seyd.]) ein bedeutend kleineres und mehr längliches Stück derselben Art (von Nuwara Elyla, Ceylon [19. 1. 08 K. Seyd.]), das durch viel kürzeren und feineren Subhumeralstreif, durch nach hinten undeutlich werdenden 2. Dorsalstreif, durch das Fehlen des Apikalrudiments des 3. Dorsalstreifs und durch glänzendes Propygidium und Pygidium von der Nominatform abweicht.

Dies Stück bildet einen ausgesprochenen Übergang zu *H. pteromalus* Mars., könnte sogar mit demselben Recht als zu dieser Art gehörig betrachtet werden. Es weicht von *H. pteromalus* durch den kurzen inneren Subhumeralstreif und den längeren 2. Dorsalstreif ab, außerdem stimmt er ebenfalls nicht in der Gestalt mit *pteromalus*, der mehr gerundet oval ist, überein.

Größeres Material wird wahrscheinlich ergeben, daß es sich hier nur um e i n e, sehr variable, Art handelt.

Hister (s. str.) americanus Payk.

Diese Art gehört nicht, wie Lewis (Ann. Mag. Nat. Hist. [7], XVIII, p. 402 [1906]) angibt, in das Subgenus *Atholus* Thoms., sondern muß wegen des vorhandenen zweiten Lateralstreifs auf dem Halsschild bei den *Hister* s. str. verbleiben. Der Fehler ist auch in den Genera Insectorum (Fam. Histeridae, 1916/17) richtigzustellen.

Hister (s. str.) tenuistriatus Lew.

Diese Art kann ebenfalls wegen des zweiten (äußeren) Lateralstreifes des Halsschilds nicht in der Untergattung *Atholus* Thoms., wohin sie von Lewis gestellt worden ist, verbleiben. Sie gehört, wie auch noch andere ähnliche Arten mit vorn abgestutztem Mesosternum (vgl. *Hister obtusisternus* Schm. und andere) in das Subgenus *Hister* s. str.

Hister (Paralister) remotus Lec.

H. remotus Lec., Proc. Acad. Nat. Sc. Philad., p. 70 (1859); Mars., Monogr. Histér. Suppl. p. 320 (1862); G. Horn, Synops. Hist., p. 286 (1873).

Diese Art, deren Literatur in den Genera Insectorum[1]) nicht vollständig angegeben und deshalb hier nachgeholt worden ist, gehört nicht zu den *Hister* (s. str.), sondern infolge des einfachen Lateralstreifs des Halsschilds und des langen äußeren Subhumeralstreifs der Flügeldecken in das Subgenus *Paralister* Bickh.

Tribus Exosternini.

Phelister finitimus n. sp.

Phelister finitimus Schmidt i. litt.

Ovalis, convexus, nigro-piceus, nitidus; antennis pedibusque rufobrunneis; fronte cum clypeo concava, stria antice recta subintegra. Thorace lateribus parce punctulato, stria marginali tenui integra, laterali brevissima in angulo vix notata. Elytris striis fortibus, subhumerali externa plus quam dimidiata, dorsalibus 1.—4. integris, 4. arcu basali aucta, 5. ante, suturali ultra medium abbreviatis. Propygidio parce sat fortiter punctato, pygidio subtilissime haud dense punctulato. Prosterno striis fortibus antice convergentibus subjunctis, mesosterno antice subrecto, striis marginali transversalique integris, hac subangulata crenulata. Tibiis anticis 5—6 *denticulatis.*

Long. $2^4/_5$ mm. — Hab. Brasilien.

Mit *Ph. brevis* Bickh. am nächsten verwandt, jedoch durch den sehr kurzen, nur im Vorderwinkel des Halsschilds als kleines Bogenstück entwickelten Lateralstreif, durch längeren 5. Dorsalstreif und kräftigere Prosternalstreifen, die nach vorn viel stärker konvergieren und fast zusammenstoßen, verschieden. Der Transversalstreif des Mesometasternums ist bei *brevis* stärker gebogen und kaum gekerbt.

In meiner Bestimmungstabelle der *Phelister* (Genera Insect. Fasc., 166, p. 209 [1917]) läßt sich unter Angabe obiger Unterschiede die neue Art bei Gruppe II unter 5a leicht nachtragen.

Es liegt nur ein Exemplar aus der Sammlung J. Schmidt mit obigem nom. i. litt. vor. Fundort: Santa Rita (August).

---

[1]) Genera Insectorum, Fam. *Histeridae*, Fasc. 166, p. 185 (1916—1917).